

Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden. Weitere Intensivierung und Übergang zur industriemäßigen Produktion sind bei dem heutigen Entwicklungsstand untrennbar miteinander verbunden. Durch die Intensivierung werden die Ertragsfähigkeit des Bodens und das Leistungsvermögen der Tiere weiter gesteigert. Gleichzeitig werden die Arbeitsprozesse auf industriemäßige Weise organisiert, um

## Komplexe Anwendung der Intensivierungsfaktoren

Bei der weiteren Intensivierung handelt es sich um eine neue Qualität. Es geht um eine komplexe Intensivierung und ihre noch engere Verbindung mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, um eine umfassendere Nutzung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse und besten Erfahrungen. In den Dokumenten des IX. Parteitagess wird deshalb von umfassender Chemisierung und komplexer Mechanisierung sowie dem Zusammenwirken aller weiteren Intensivierungsfaktoren wie der Melioration, der technischen Trocknung, der Züchtung und der Aus- und Weiterbildung gesprochen. Die umfassende Chemisierung, dabei vor allem die mineralische Düngung, wird in der Pflanzenproduktion mehr als die Hälfte des Ertragszuwachses bringen. Die Aufgaben des Agrarflugs nehmen weiter zu, sowohl beim Ausbringen des Düngers als auch bei der Kontrolle der Kulturen, um rechtzeitig chemische Mittel gegen Krankheiten und Schädlinge einzusetzen. In erhöhtem Maße werden chemische Produkte für die Leistungssteigerung und Gesunderhaltung der Tierbestände eingesetzt. Immer größere Aufmerksamkeit erfordert der effektive Einsatz der Mineraldünge- und Pflanzenschutzmittel.

durch breite Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts die volkswirtschaftliche Effektivität der Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten zu verbessern, um die materiellen und finanziellen Fonds sowie das gesellschaftliche Arbeitsvermögen rationeller zu nutzen, um die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande ähnlich denen in der Stadt zu gestalten.

Die komplexe Mechanisierung wird auf die wichtigsten Produktionsprozesse konzentriert, einschließlich Verarbeitung, Lagerung, Transport und Konservierung der Erzeugnisse. Der Anteil der Handarbeit geht weiter zurück. Der Einsatz großer komplexer Maschinensysteme führt zu immer höherer Konzentration der Technik. Von ihrer maximalen Auslastung hängt weitgehend die Produktionssteigerung ab, die Ausnutzung der günstigsten agrotechnischen Bedingungen, die Senkung der Kosten, die Steigerung der Arbeitsproduktivität insgesamt. Bei der weiteren Mechanisierung in der Tierproduktion tritt neben dem Aufbau neuer industriemäßiger Anlagen die Rationalisierung und Rekonstruktion vorhandener Ställe in den Vordergrund. Damit sollen die Kapazität erweitert und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter verbessert werden. Die Meliorationen erhalten zunehmende Bedeutung bei der Intensivierung der Produktion. Der Fünfjahrplan stellt die Aufgabe, die Bewässerungsfläche um 520 000 Hektar, darunter die Beregnungsfläche um 320000 Hektar, zu erweitern. Hier gilt es, große Anstrengungen zu unternehmen, alle örtlichen Reserven zu nutzen, um

die Ziele vollständig zu erreichen. Bis 1990 soll es möglich werden, etwa die Hälfte des Ackerlandes der DDR zu bewässern bzw. zu beregnen. Es liegen Ergebnisse vor, daß bei Bewässerung durchschnittlich 80 Dezitonnen Zuckerrüben, 65 Dezitonnen Kartoffeln, 300 Dezitonnen Grünmasse bei Futtergräsern und acht bis 14 Dezitonnen Getreide je Hektar mehr erzielt werden.

Die technische Trocknung erweist sich als ein neues Element der Intensivierung, das in den nächsten Jahren größere Bedeutung gewinnt. Die Kapazitäten sind so zu entwickeln und rationell auszulasten, daß im Jahre 1980 zirka 750 000 Tonnen Trockengrüngut, 630000 Tonnen Ganzpflanzenprodukte und 3,3 Millionen Tonnen Strohpellets erzeugt werden. Es wächst die Bedeutung der Pelletierung von Futterstoffen, insbesondere der Veredlung von Stroh zu hochwertigem Futter für die Wiederkäuer. Die Züchtung stellt einen bedeutenden Faktor der komplexen Intensivierung dar. Sehr viel hängt vom züchterischen Fortschritt, von leistungsfähigen Sorten bei Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben ab. Sie müssen die notwendigen Erträge bringen und den Anforderungen industriemäßiger Produktion entsprechen, sie müssen geeignet sein, die wachsenden Düngergaben und die Bewässerung zu nutzen. Große Erwartungen werden an den züchterischen Fortschritt in der Tierproduktion geknüpft. Die entscheidende Rolle im Reproduktionsprozeß spielt der Mensch. Daher ist die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen ein ausschlaggebender Intensivierungsfaktor. Sie muß voll den Anforderungen der industriemäßigen Produktion und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entsprechen. Bis 1980 sollen mindestens 9C